

Steigender Leistungsbezug trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung

- Die Arbeitsmarktentwicklung bei Bulgaren und Rumänen verläuft unter Berücksichtigung von Saisoneffekten weiter positiv. Im März 2015 lag die Zahl der Beschäftigten bei rund 274.000 Personen und ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 88.000 Personen gewachsen. Die Beschäftigungsquote der Bulgaren und Rumänen lag im März 2015 mit rund 7 Prozentpunkten höher als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen lag im März bei 10,9 Prozent und ist damit 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat.
- Im April 2015 ist die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 12.000 Personen auf insgesamt 583.000 Personen gewachsen.
- Der Anteil der SGB-II-Leistungsbezieher an der Bevölkerung aus diesen beiden Ländern steigt weiterhin kontinuierlich. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote betrug im Februar 2015 16,5 Prozent und liegt damit 0,3 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Wert der ausländischen Bevölkerung in Deutschland (16,2 Prozent).

1 Analyse

- **Bevölkerung wächst im April 2015 um 12.600 Personen.** Im April 2015 ist die in Deutschland lebende Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien um 12.000 Personen auf insgesamt 583.000 Personen gewachsen.
- **Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich fort.** Im März 2015 waren rund 274.000 Bulgaren und Rumänen in Deutschland abhängig beschäftigt. Dies entspricht einem Zuwachs um 88.000 Personen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die Beschäftigungsquote der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter beträgt damit rund 54 Prozent (Vorjahresmonat: 47 Prozent).¹ Hinzu kommt ein Anteil von 15 bis 20 Prozent Selbständigen und nicht abgabepflichtigen Saisonarbeitskräften, so dass sich eine geschätzte Erwerbsquote von 69 bis 74 Prozent ergibt.
- **Rückgang der Arbeitslosenquote im Vorjahresvergleich.**² Die Arbeitslosenquote der Bulgaren und Rumänen – berechnet zur Basis der abhängig Beschäftigten – lag im März 2015 bei 10,9 Prozent³ und ist damit 0,3 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat.
- **Anstieg der SGB-II-Leistungsbezieherquoten setzt sich fort.** Im Februar 2015 bezogen 92.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II gegenüber 87.400 Personen im Vormonat und 53.000 Personen im Vorjahresmonat. Damit ist die Leistungsbezieherquote im Februar 2015 auf 16,5 Prozent und um 4,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote hat damit den Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung überschritten (16,2 Prozent), und ist höher als die Leistungsbezieherquoten der Zuwanderer aus den vier südeuropäischen Krisenstaaten (12,1 Prozent) und der EU-8-Staaten (11,7 Prozent). Auffallend ist der hohe Anteil an erwerbstätigen Leistungsbeziehern. So waren im Januar 2015 rund 40 Prozent der erwerbsfähigen SGB-II-Leistungsempfänger aus Bulgarien und Rumänien erwerbstätig, im Vergleich zu 30,5 Prozent in der ausländischen Bevölkerung in Deutschland.
- **Anteil der „Aufstocker“ an den abhängig Beschäftigten bleibt unverändert.** Im Januar 2015 waren 9,1 Prozent der abhängig beschäftigten Bulgaren und Rumänen sogenannte „Aufstocker“, also Beschäftigte, die ergänzende Leistungen nach dem SGB II beziehen. Der Anteil der Aufstocker an den abhängig Beschäftigten bleibt gegenüber dem Vorjahresmonat unverändert. Er ist bei Bulgaren und Rumä-

¹ Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, August 2014).

² Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen aus (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, 2009/01).

³ Die Revision der Beschäftigungsstatistik wirkt sich auch hier aus. Vgl. Fußnote 1.

nen knapp niedriger als im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (9,3 Prozent), aber höher als im Bevölkerungsdurchschnitt (3,3 Prozent).

- **Geringe Zahl selbständiger Aufstocker.** Im Januar 2015 bezogen 2.500 selbständige Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II. Seit Januar 2014 ist diese Zahl nahezu konstant geblieben. Der Anteil der Leistungsbezieher an den selbständigen Bulgaren und Rumänen dürfte damit nicht höher als bei den abhängig Beschäftigten sein. Es gibt somit keine statistischen Hinweise darauf, dass Bulgaren und Rumänen gezielt Gewerbe anmelden, um SGB-II-Leistungen zu beziehen.
- **Konzentration der Zuwanderung auf wenige Kommunen.** Zum 31. Dezember 2014 lebten in sechs deutschen Kommunen mehr als 10.000 Bulgaren und Rumänen: Berlin (35.000), München (27.000), Frankfurt (16.000), Hamburg (14.000), Duisburg (11.000) und Nürnberg (11.000). Der größte Anteil an der Bevölkerung entfällt auf Offenbach (5,4 Prozent).⁴
- **Arbeitslosigkeit in Duisburg, Dortmund und Berlin weiterhin hoch.** Im März 2015 waren in Duisburg (33,2 Prozent), Dortmund (26,2 Prozent) und Berlin (22,4 Prozent) die Arbeitslosenquoten unter den Bulgaren und Rumänen besonders hoch, besonders niedrig dagegen in München (8,2 Prozent), Stuttgart (8,3 Prozent) und Karlsruhe (8,6 Prozent).
- **Hohe Quoten der Leistungsbezieher in Bremen, Berlin und Köln.** Die Quoten der SGB-II-Leistungsbezieher an der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien waren im Dezember 2014 besonders hoch in Bremen (34,3 Prozent, +8,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresmonat), Berlin (30,4 Prozent, +6,0 Prozentpunkte) und Köln (28,0 Prozent, +7,5 Prozentpunkte), gering dagegen in Augsburg (6,8 Prozent, +0,4 Prozentpunkte), München (7,1 Prozent, +0,4 Prozentpunkte) und Stuttgart (8,3 Prozent, +2,4 Prozentpunkte).
- **Schere zwischen Bulgaren und Rumänen geht weiter auseinander.** Während die Rumänen gemessen an Indikatoren wie Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug zu den am besten in den Arbeitsmarkt integrierten Ausländergruppen in Deutschland gehören, liegen die Arbeitslosenquoten der in Deutschland lebenden Bulgaren etwa im Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung und die SGB-II-Leistungsbezieherquoten über dem Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung. So belief sich die Arbeitslosenquote der bulgarischen Bevölkerungsgruppe im März 2015 auf 17 Prozent, die der rumänischen dagegen nur auf 8 Prozent. Die SGB-II-Leistungsbezieherquote der Bulgaren lag im Februar 2015 bei 26,8 Prozent, die der Rumänen bei 11,1 Prozent.

⁴ Für Mannheim liegen zum jetzigen Zeitpunkt keine Bevölkerungszahlen vor und kann daher in der Auswertung nicht berücksichtigt werden.

2 Ausblick

- **Positive Beschäftigungsentwicklung im Vorjahresvergleich.** Aufgrund der hohen Beschäftigungsanteile in der Landwirtschaft und im Baugewerbe fallen die saisonalen Schwankungen der Beschäftigung bei den Bulgaren und Rumänen überdurchschnittlich aus. Im Vorjahresvergleich zeichnen sich weiterhin Beschäftigungszuwächse ab. Auch die Arbeitslosenquote dürfte unter dem Vorjahreswert bleiben.
- **Steigender SGB-II-Leistungsbezug.** Trotz der günstigen Arbeitsmarktentwicklung sind die SGB-II-Leistungsbezieherquoten im Jahr 2014 kontinuierlich gestiegen. Im Februar 2015 hat die SGB-II-Leistungsbezieherquote das durchschnittliche Niveau der ausländischen Bevölkerung in Deutschland überschritten. Obwohl die Gruppe, die weder einer Erwerbstätigkeit nachgeht noch Leistungen bezieht, immer kleiner wird, ist eine Trendwende noch nicht zu erkennen.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren der Zuwanderer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Monat	EU-2			EU-8 ¹⁾	EU-4 ²⁾	Ausländer ³⁾	Deutschland ⁴⁾
	Gesamt	Bulgarien	Rumänien				
Bevölkerungstand (Personen) ⁵⁾							
Apr. 2014	454.675	159.367	295.308	955.463	1.152.852	7.775.439	-
Mär. 2015	571.024	193.276	377.748	1.046.228	1.191.030	8.314.689	-
Apr. 2015	582.956	196.576	386.380	1.055.177	1.194.339	8.372.426	-
Beschäftigte (Personen) ⁶⁾							
Mär. 2014	186.008	54.586	131.422	444.511	506.480	3.010.535	35.106.456
Feb. 2015	255.345	76.652	178.693	494.022	527.016	3.203.919	35.330.264
Mär. 2015	273.792	79.854	193.938	513.454	533.942	3.264.756	35.525.000
Arbeitslosigkeit (Personen) ⁷⁾							
Mai 2014	21.463	10.509	10.954	48.764	64.705	525.952	2.882.029
Apr. 2015	31.716	15.967	15.749	54.602	66.772	564.372	2.842.844
Mai 2015	31.463	16.039	15.424	52.592	64.996	555.018	-
Arbeitslosenquote (in Prozent) ⁸⁾							
Mär. 2014	11,2	16,7	8,6	11,7	12,2	16,1	8,3
Feb. 2015	11,7	17,9	8,8	12,1	12,2	16,0	8,2
Mär. 2015	10,9	17,0	8,0	11,3	11,7	15,7	7,9
Leistungsempfänger im SGB II (Personen) ⁹⁾							
Feb. 2014	52.803	28.705	24.098	105.968	131.990	1.247.502	6.148.217
Jan. 2015	87.423	48.631	38.792	118.383	141.295	1.320.156	6.071.895
Feb. 2015	91.872	50.851	41.021	120.886	143.456	1.339.182	6.115.294
Anteil der Leistungsempfänger im SGB II (in Prozent) ¹⁰⁾							
Feb. 2014	12,2	18,8	8,6	11,3	11,6	16,2	7,5
Jan. 2015	16,0	26,1	10,7	11,5	11,9	16,1	7,4
Feb. 2015	16,5	26,8	11,1	11,7	12,1	16,2	7,5
Anteil der „Aufstocker“ an den abhängig Beschäftigten (in Prozent) ¹¹⁾							
Jan. 2014	6,7	11,8	4,5	6,3	6,9	9,6	3,4
Dez. 2014	9,1	17,1	5,5	6,4	7,3	9,4	3,3
Jan. 2015	9,1	17,4	5,5	6,3	7,3	9,3	3,2

¹⁾ EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 01.05.2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien, und Ungarn.

²⁾ EU-4 bezeichnet die süd europäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

³⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

⁴⁾ Bevölkerung in Deutschland insgesamt.

⁵⁾ Quelle: Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

⁶⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁷⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁸⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). Vorläufige Beschäftigungsdaten bis sechs Monate vor dem Berichtsmonat. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

⁹⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

¹⁰⁾ Anteil der Leistungsempfänger im SGB II an der jeweiligen Bevölkerung. Die ausgewiesenen Werte können sich von den amtlichen Hilfequoten unterscheiden. Dies resultiert aus leicht unterschiedlichen methodischen Abgrenzungen, sowie einer unterschiedlichen Datenbasis (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Oktober 2008). Aus erfassungssystematischen Gründen können sich für das AZR und die Bevölkerungsfortschreibung unterschiedliche Werte ergeben. Für die Bundesdeutsche Bevölkerung insgesamt wurde ein Wert von knapp 82 Mio. unterstellt. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Ausländerzentralregister (AZR), Berechnungen des IAB.

¹¹⁾ Anteil der abhängig beschäftigten Leistungsbezieher im SGB II (sog. „Aufstocker“) an allen abhängig beschäftigten Personen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe. Abhängig beschäftigte Leistungsbezieher sind definiert als erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit beziehen (vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Grundsicherung für Arbeitsuchende: Erwerbstätige Arbeitslosengeld II Bezieher: Begriff, Messung, Struktur und Entwicklung. Nürnberg im März 2010.). Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Tabelle 2: Arbeitslosenquote nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Kommunen

		EU-2			Ausländer ¹⁾	Insgesamt ²⁾
		Gesamt	Bulgarien	Rumänien		
Arbeitslosenquote (in Prozent) ³⁾						
Augsburg	Mär. 2014	10,3	7,1	11,0	13,4	8,1
	Mär. 2015	10,6	10,4	10,6	13,2	8,0
Berlin	Mär. 2014	25,4	26,2	23,7	26,0	14,4
	Mär. 2015	22,4	24,6	18,4	24,3	13,7
Bremen	Mär. 2014	22,1	26,3	12,4	23,3	11,7
	Mär. 2015	20,5	25,3	8,9	23,6	11,9
Dortmund	Mär. 2014	29,9	29,8	30,0	28,9	14,8
	Mär. 2015	26,2	27,8	24,5	28,9	14,6
Duisburg	Mär. 2014	33,0	38,1	22,1	27,4	15,6
	Mär. 2015	33,2	37,5	24,6	27,3	15,0
Düsseldorf	Mär. 2014	11,2	9,0	12,6	18,1	10,3
	Mär. 2015	12,3	14,9	11,0	18,3	10,0
Frankfurt	Mär. 2014	13,0	13,1	12,9	13,0	8,5
	Mär. 2015	12,4	14,1	11,0	12,5	8,0
Hamburg	Mär. 2014	13,3	16,4	10,2	18,4	9,3
	Mär. 2015	11,4	13,4	9,5	18,3	9,1
Karlsruhe	Mär. 2014	11,3	11,2	11,3	10,9	4,5
	Mär. 2015	8,6	7,9	8,8	10,3	4,4
Köln	Mär. 2014	19,4	21,2	16,2	21,1	11,3
	Mär. 2015	18,6	21,9	13,1	21,1	11,0
Mannheim	Mär. 2014	13,4	18,8	6,6	12,2	6,9
	Mär. 2015	11,9	15,9	7,1	12,5	7,1
München	Mär. 2014	8,7	10,1	7,7	10,3	6,3
	Mär. 2015	8,2	9,6	7,2	9,6	5,9
Nürnberg	Mär. 2014	13,1	17,2	11,6	16,8	9,3
	Mär. 2015	10,5	13,6	9,4	15,4	8,7
Offenbach	Mär. 2014	15,2	18,5	12,4	18,2	12,8
	Mär. 2015	14,0	15,5	12,8	17,4	12,4
Stuttgart	Mär. 2014	8,5	9,2	8,1	11,0	6,6
	Mär. 2015	8,3	10,2	7,3	10,8	6,4

¹⁾ Ausländische Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Bevölkerung insgesamt.

³⁾ Die Arbeitslosenquoten werden hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht wie üblich zur Basis der Erwerbspersonen, sondern zur Basis der abhängig Beschäftigten berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher als Quoten auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, Januar 2009). 2-Monatswerte für Beschäftigungsdaten. Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigungsstatistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten früherer Stichtage ab. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des IAB.

Impressum

Herausgeber

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Straße 104,
90478 Nürnberg

Autoren

Prof. Dr. Herbert Brücker

Andreas Hauptmann

Ehsan Vallizadeh

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Website

www.iab.de

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1505.pdf (PDF)